

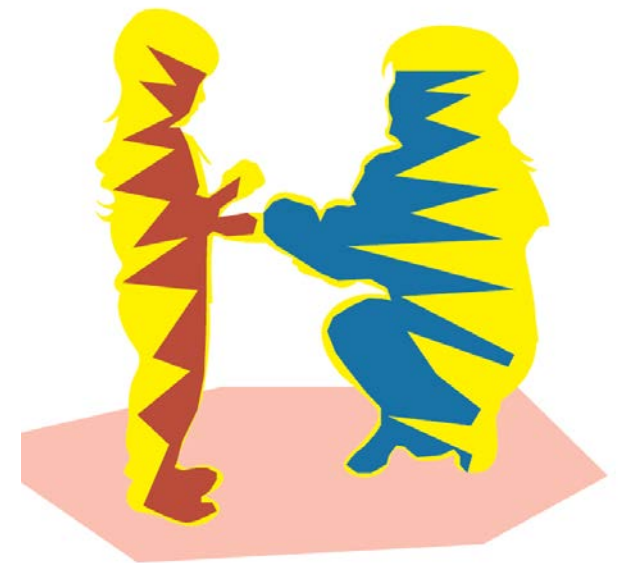
Was macht starke Kinder- und Jugendbeteiligung aus?

Deutscher Bundesjugendring (DBJR)

Gestaltung: Maria Roewer



Verständnis von Kinder- und Jugendbeteiligung



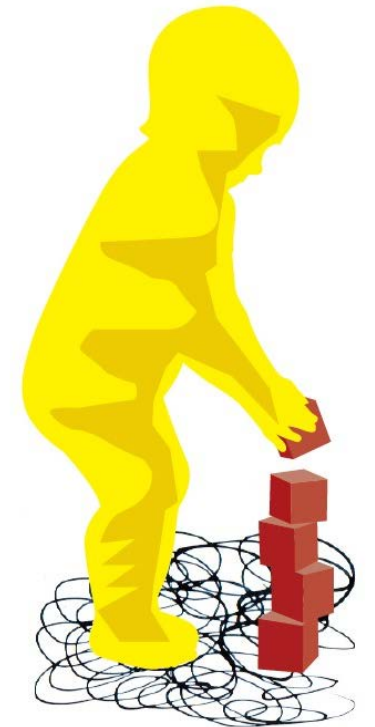
- Alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben ein **Recht** darauf, an der **Gestaltung der Gesellschaft** und ihrer Lebenswelt **beteiligt** zu werden
- Die Beteiligung muss also dann gewährleistet sein, wenn junge Menschen dies einfordern.
- Kinder- und Jugendbeteiligung heißt, dass junge Menschen **Themen** die sie beschäftigen und **Räume**, in denen sie sich bewegen, wesentlich **mitbestimmen** und **mitgestalten**.
- Ein wesentlicher Bestandteil ernst gemeinter und gelingender Beteiligung ist das **Öffnen** tatsächlicher **Handlungs-** und **Entscheidungsräume** für junge Menschen.



Wenn Kinder- und Jugendbeteiligung diese Voraussetzungen erfüllt, dann können junge Menschen ...

- **demokratische Erfahrungen** machen.
- in Abwägung der verschiedenen gesellschaftlichen Interessen die Erfahrung von **Selbstwirksamkeit als auch von Frustration** sammeln.

Diese Erfahrungen leisten einen Beitrag dazu, dass junge Menschen ihr Handlungsrepertoire erweitern, demokratische Prozesse reflektieren und neue Kompetenzen entwickeln.



Die Allgemeinen Qualitätsstandards:



Kinder- und Jugendbeteiligung setzt eine persönliche, institutionelle und gesellschaftliche Haltung voraus:

- ✓ Echte gesellschaftliche Anerkennung ist Voraussetzung für gelungene Beteiligung.
- ✓ Kinder und Jugendliche werden bei allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt.
- ✓ Der Beteiligungsprozess basiert auf einer breit getragenen verbindlichen Grundlage, die strategische Schritte und überprüfbare Ziele formuliert.
- ✓ Im Idealfall wird die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durch zuständige Ansprechpartner*innen sowie durch die Organisation von Netzwerken gefördert.
- ✓ Zeitliche, finanzielle und räumliche Ressourcen stehen kontinuierlich zur Verfügung.



Beteiligung schließt alle jungen Menschen ein:


- ✓ Methodenvielfalt und einfache, zielgruppenadäquate Zugänge sind sichergestellt.
- ✓ Die Angebote sind leicht zugänglich und vielfältig.
- ✓ Die Informationen und das Prozedere sind gleichberechtigt, für alle Beteiligten verständlich und nachvollziehbar.
- ✓ Die Themen sind für Kinder- und Jugendliche bedeutsam.
- ✓ Kinder- und Jugendliche fühlen sich mit ihren Bedürfnissen ernst genommen.
- ✓ Digitale Beteiligungsformen erweitern das Spektrum der Methoden um eine zusätzliche Möglichkeit, wenn sie anhand der bereitgestellten Qualitätsstandards umgesetzt werden.



Beteiligung braucht Qualifikation und qualifiziert:

- ✓ Qualifizierung stellt sicher, dass alle beteiligten Akteur*innen über die erforderlichen Kompetenzen für die Gestaltung von Beteiligungsvorhaben verfügen.

Beteiligung ist transparent:

- ✓ Die Ziele und Entscheidungen von Beteiligungsprozessen sind von Anfang an transparent und für alle Zielgruppen nachvollziehbar aufbereitet.
 - ✓ Alle Beteiligten sind von Anfang bis Ende in den Prozess involviert.
 - ✓ Die Stimmen aller am Prozess beteiligten sind gleichwertig.
 - ✓ Festgelegte Ziele werden regelmäßig überprüft und aktualisiert.
 - ✓ Die Entscheidungen nach Abschluss eines Prozesses werden zeitnah offengelegt. Die Ergebnisse des Prozesses sind nachvollziehbar.
 - ✓ Ein zeitlicher Rahmen grenzt den Prozess klar ein.
- 

Aufbau der Publikation:



- **Einleitung**

- **Verständnis von Kinder- und Jugendbeteiligung**

Kinder- und Jugendbeteiligung aus Sicht der involvierten Expert*innen

- **Modelle von Kinder- und Jugendbeteiligung**

Verschiedene Beteiligungsmodelle werden vorgestellt (in der online – Variante)

- **Die allgemeinen Qualitätsstandards**

Grundsätze für qualitativ hochwertige Beteiligungsprozesse





- **Die Handlungsfelder:**

1. Qualitätsstandards für die Beteiligung in Kindertageseinrichtungen
2. Qualitätsstandards für die Beteiligung in der formalen Bildung
3. Qualitätsstandards für die Beteiligung in der Kinder- und Jugendarbeit § 11, 12 / Qualitätsstandards für die Beteiligung in der Jugendsozialarbeit nach § 13
4. Qualitätsstandards für die Beteiligung in Einrichtungen und Maßnahmen der Hilfen zur Erziehung
5. Qualitätsstandards für die Beteiligung auf Kommunalen- Bundes und Landesebene

- **Querschnittsthemen:**

Diversitätssensible Beteiligung, Digitale Beteiligung

Zielgruppe:

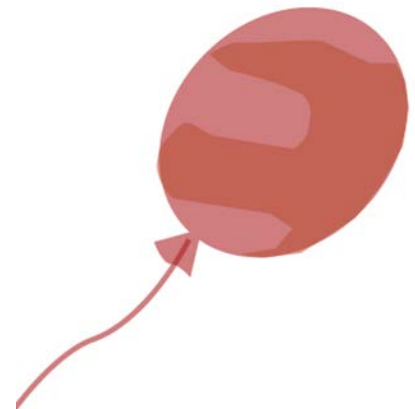
- politische Entscheider*innen und Verwaltung auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene
- Fachpersonal aus allen Handlungsfeldern
- Interessierte, die Beteiligungsprozesse in ihren Strukturen verankern wollen.

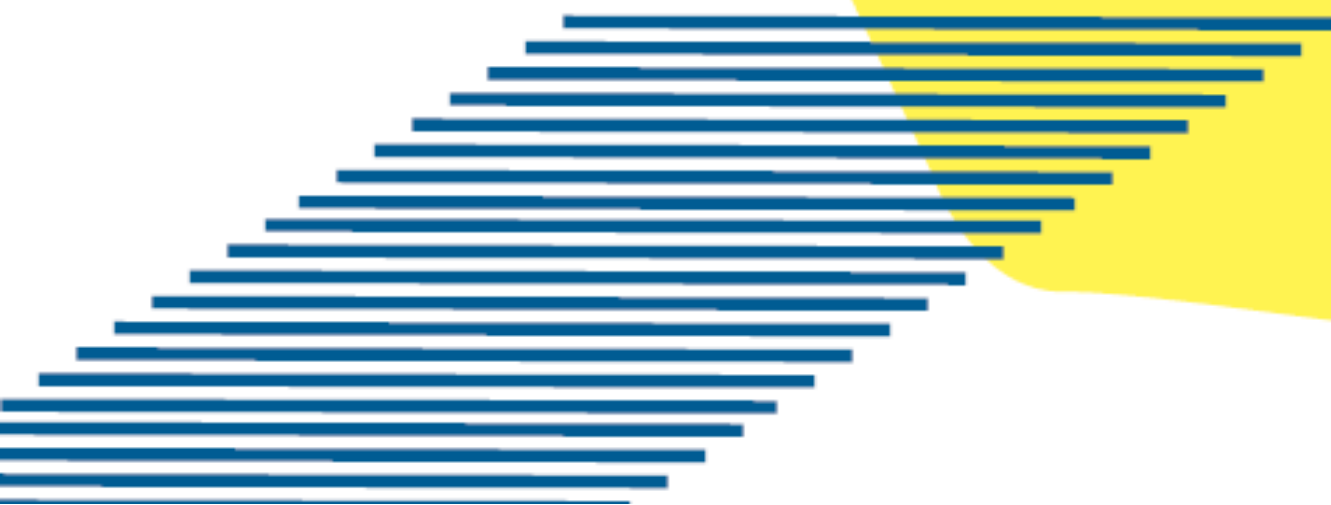




Ziel:

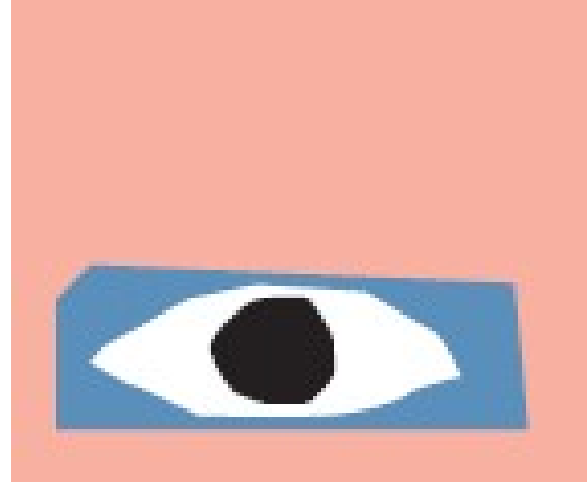
- Übergreifende Leitlinien für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.
- Anregung, die Auseinandersetzung mit dem Thema im eigenen Arbeits- oder Ehrenamtsumfeld auszubauen oder zu verstetigen.





Vielen Dank!

Weiterarbeit in Breakout-Sessions: 11:00 – 12:00



Session 1:

Qualitätsstandards für Beteiligung junger Menschen in der Kinder- und Jugendarbeit.

Session 2:

Jugend Macht Zukunft - ein Ansatz für eine Eigenständige Jugendpolitik und Beteiligung junger Menschen in Sachsen-Anhalt.

Session 3:

Die Rolle der kommunalen Jugendringe in Bezug auf Beteiligung, ihre Ausstattung und Vernetzung.